

ADR-Tag

Englisch: ADR Day

TON/BEGRIFFE

Separater Drehtag im Tonstudio zur nachträglichen Aufnahme von Dialogen, meist am Ende der Postproduktion.

Technische Details ADR-Tags finden typischerweise in schallisolierten Aufnahmestudios mit -40 dB Grundgeräuschpegel statt. Die technische Ausstattung umfasst Pro Tools-Systeme mit 48 kHz/24-bit Aufnahmequalität, Neumann U87 oder äquivalente Großmembranmikrofone sowie Monitoring-Systeme mit Genelec 8040A Studiomonitoren. Der Schauspieler sieht die entsprechende Filmsequenz über einen 55-65 Zoll Monitor in 2-3 Meter Entfernung, während ein Klick-Track oder Beeps die exakten Ein- und Ausstiegspunkte markieren. Standard-ADR-Sessions dauern 4-8 Stunden mit 15-Minuten-Pausen alle 90 Minuten. Geschichte & Entwicklung ADR entwickelte sich in den 1960er Jahren aus der Studiotechnik des "Looping", bei dem Schauspieler endlos wiederholende Filmschleifen betrachteten. 1967 führte Samuel Goldwyn Studios das erste automatisierte System ein, das Synchronisation per Knopfdruck ermöglichte. Die Digitalisierung in den 1990er Jahren mit DAT-Recordern und später Pro Tools steigerte die Präzision erheblich: Statt 15-20 Wiederholungen pro Dialog genügten nun 3-5 Takes. Moderne Cloud-basierte Remote-ADR-Systeme entstanden 2020 durch Corona-Beschränkungen. Praxiseinsatz im Film "Mad Max: Fury Road" (2015) erforderte 80% ADR-Ersatz aufgrund extremer Windgeräusche am Set. Christopher Nolan verzichtet bewusst auf ADR-Tags - "Dunkirk" (2018) verwendete ausschließlich Live-Sound trotz schwieriger Flugzeugkulissen. Marvel-Produktionen planen standardmäßig 12-15 ADR-Tage pro Film ein, da Superhelden-Kostüme oft die Mikrofonierung erschweren. Ein durchschnittlicher 90-Minuten-Spielfilm benötigt 3-8 ADR-Tage, abhängig von Außendreh-Anteil und Originalton-Qualität. Vergleich & Alternativen ADR-Tags unterscheiden sich von Walla-Sessions (Hintergrundstimmen) und Voice-Over-Aufnahmen durch die präzise Lippensynchronisation. Loop Groups ersetzen ADR-Tags für Nebendarsteller und Komparsen, kosten jedoch nur 800-1.200 Euro statt 8.000-15.000 Euro täglich für Hauptdarsteller. Remote-ADR via Source-Connect oder ipDTL reduziert Reisekosten, erreicht aber nur 95% der Studioqualität. KI-basierte Stimmensynthese experimentiert seit 2022 mit ADR-Ersatz, bleibt jedoch auf einfache Dialoge beschränkt.